



**VORLESUNGS-  
VERZEICHNIS DER  
HANDELS-HOCHSCHULE  
MANNHEIM**

**WINTER - SEMESTER 1914/15**

**ERSTE IMMATRIKULATION:  
MONTAG, 26. OKTOBER 1914 (NACHM.)  
BEGINN DER VORLESUNGEN:  
DIENSTAG, DEN 27. OKTOBER 1914  
ADRESSE FÜR ANFRAGEN:  
HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM (A 4, 1)  
(FERNSPRECHER 7378 und 7622)**





In diesem Plan sind die Aenderungen berücksichtigt,  
die durch den Krieg bedingt sind.

VORLESUNGS-  
VERZEICHNIS DER  
HANDELS-HOCHSCHULE  
MANNHEIM

WINTER-SEMESTER 1914/15

ERSTE IMMATRIKULATION  
MONTAG, 26. OKTOBER 1914 (NACHM.)  
BEGINN DER VORLESUNGEN  
DIENTAG, 27. OKTOBER 1914  
ADRESSE FÜR ANFÄNGER  
KAROLIS-STRASSE 11, MANNHEIM  
VEREINS-DRUCKEREI

Gedruckt in der  
MANNHEIMER VEREINS-DRUCKEREI  
1914

(Die Bezeichnung einer Vorlesung mit einem \*) bedeutet, daß deren Besuch dem größeren Publikum ohne Nachweis einer besonderen Vorbildung offen steht.)



A.

## Kaufmännische Einzelwirtschaftslehre.

### 1. Vorkurs.

Einführung in die kaufmännische Arith-  
metik . . . . . Juckenburg.  
1 Stunde. Di 11—12.  
Einführung in die Buchhaltung . . . . Juckenburg.  
2 Stunden. Di 9—11.  
Uebungen in der Geschäftspraxis . . . Juckenburg.  
2 Stunden. Do 9—11.

### 2. Allgemeine Vorlesungen und Uebungen.

#### Vorlesungen.

Allgemeine Privatwirtschaftslehre:

a) Allgemeine Betriebslehre (II. Teil) . . Nicklisch.  
1 Stunde. Mo 11—12.

b) Allgemeine Handelslehre (II. Teil) . Schröter.  
2 Stunden. Mi, Fr 12—1.

Effekten und Effektenverkehr . . . . . Nicklisch.  
2 Stunden. Mi 8—10 vorm.

Die Lehre vom Kontokorrent . . . . . Schröter.  
1 Stunde. Mo 6—7.

Die Reklame . . . . . Hänlein.  
1 Stunde. Mi 7—8.

Politische Arithmetik (Zinseszins und Ren-  
tenrechnung, Versicherungsrechnung) mit  
Uebungen . . . . . Koburger.  
3 Stunden. Di 7—8, Do 7—9 abends.

#### Uebungen.

Uebungen in der Buchhaltung für An-  
fänger . . . . . Juckenburg.  
2 Stunden. Fr 10—12.



Uebungen in der Buchhaltung für Fortgeschrittene mit schriftl. Arbeiten. Schröter.  
2 Stunden. Do 10—12.

### 3. Spezialvorlesungen.

#### a) Vorlesungen über den Warenhandelsbetrieb.

Import mit Kalkulationen . . . . . Kohlhepp.  
1 Stunde. Mo, Fr 10—11 (abwechselnd).

Die Kartelle als Mittel der Absatzentwicklung . . . . . Nicklisch.  
1 Stunde. Di 10—11.

#### b) Vorlesungen über den Betrieb industrieller Unternehmungen.

Betriebslehre der industriellen Unternehmungen . . . . . Schröter.  
2 Stunden. Mi, Fr 11—12.

Statistik privatwirtschaftlicher Betriebe . . . . . Schröter.  
1 Stunde. Do 12—1.

Die Kartelle als Mittel der Absatzentwicklung (s. oben).

#### c) Vorlesungen über Verkehrsbetriebe.

Gütertarife der Eisenbahnen, der Binnen- und Seeschiffahrt mit Uebungen und Kalkulationen.  
(s. unter D. Verkehrswissenschaft.)

#### d) Vorlesungen über den Bankbetrieb.

Finanzierung und Sanierung privatwirtschaftlicher Unternehmungen . . . . . Nicklisch.  
1 Stunde. Di 12—1

Arbitrage . . . . . Juckenburg.  
1 Stunde. Fr 9—10 (pünktlich).

#### e) Vorlesungen über Versicherungswesen.

Allgemeine und besondere Versicherungslehre, Versicherungswissenschaftliches Praktikum.  
(s. unter F. Versicherungswissenschaft.)

### 4. Handelswissenschaftliche Seminare.

Arbeiten aus der privatwirtschaftlichen Literatur . . . . . Juckenburg.  
2 Stunden. Mi 10—12

Betriebswissenschaftliches Seminar (Beratung und Besprechung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten aus der Organisation des Geschäftslebens; Untersuchung und Besprechung von Tagesfragen des kaufmännischen Betriebslebens; Arbeiten im Betriebswissenschaftlichen Institut) . . . . . Nicklisch.  
2 Stunden. Do 3—5.

Privatwirtschaftliches Seminar (Besprechung von Arbeiten der Mitglieder, Vorträge und Besprechungen über privatwirtschaftliche Tagesfragen mit besonderer Berücksichtigung der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse, gelegentliche Besichtigungen von Betrieben) . Schröter.  
2 Stunden. Mo 4—6.

### 5. Für Studierende, die sich dem Handelslehrerberuf widmen wollen.

*Pädagogik* 1. Vorlesungen (nach Vujala) Kohlhepp  
Handelsschulwesen . . . . . Kohlhepp.  
1 Stunde. Mo, Fr 10—11 (abwechselnd).

#### Handelslehrerseminar.

Pädagogisches Seminar I für Studierende vom 3. Semester an . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Do, Sa 11—1 (abwechselnd).

Pädagogisches Seminar II für Studierende vom 4. Semester an . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Do, Sa 9—11 (abwechselnd).

Besprechung von Lehrgängen für den Unterricht . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Mo, Fr 11—1 (abwechselnd).



B.

Volkswirtschaftslehre.

Vorlesungen.

1. Volkswirtschaftstheorie.

Allgemeine Volkswirtschaftslehre . . . Lederer.  
4 Stunden. Mo, Fr 3—5.

2. Praktische Volkswirtschaftslehre.

Urproduktion . . . . . Gothein.  
2 Stunden. Fr 6—8.

Geld- und Bankwesen . . . . . Altmann.  
2 Stunden. Mi 3—5.

\*)Börsenwesen . . . . . Altmann.  
1 Stunde. Do 12—1.

\*)Besprechung schwebender volkswirt-  
schaftlicher Fragen im Anschluß an  
den Handelsteil großer Zeitungen . Altmann.  
1 Stunde (unentgeltlich). Mi 8—9 abends.

Verkehrspolitische Vorlesungen.

Weltverkehr und Weltpolitik	} s. unter D. Verkehrs- wissenschaft
Binnenschifffahrt	

Sozialpolitische Vorlesungen.

\*)Sozialpolitik . . . . . Fuhs  
2 Stunden. Mo 7—9.

\*)Sozialpolitische Probleme der Kriegs-  
fürsorge . . . . . Altmann-  
2 Stunden. Mo 4—6. Gottheiner.

3. Finanzwissenschaft.

Finanzwissenschaft . . . . . Gothein.  
3 Stunden. Di 8—9, Fr 8—10 abends.

4. Genossenschaftswesen.

Genossenschaftswesen . . . . . Mayr.  
2 Stunden. Di 7—9.

5. Statistik.

Statistische Übungen . . . . . Schott.  
1 Stunde. 14 tåg. Mo 12—1.

6. Versicherungswesen.

s. unter E. Versicherungswissenschaft.

Uebungen, Seminare, Ausflüge.

Kriegswirtschaftliches Seminar . . . . Altmann und  
2 Stunden. Mo 6—8. Blaustein.

Volkswirtschaftliches Seminar . . . . Altmann mit  
2 Stunden. Di 6—8. Gothein.

Besprechung volkswirtschaftlicher  
Ausflüge . . . . . Gothein mit  
1 Stunde. Fr 6—7. Altmann.

Volkswirtschaftliche Ausflüge . . . Gothein mit  
(Samstag nachmittags). Altmann.



C.

Rechtswissenschaft.

Vorlesungen.

Einführung in die Rechtsordnung . . Wimpfheimer.  
1 Stunde. Fr 7—8.

Bürgerl. und Handelsrecht I. u. II. Teil . . Erdel.  
6 Stunden. Mo, Di, Sa 9—11.



- Wertpapierrecht (insbesondere Wechsel- und Scheckrecht) . . . . . Wimpfheimer.  
1 Stunde. Fr 6—7.  
\*) Zivilprozeßrecht . . . . . Brehm.  
2 Stunden. Mo, Do 7—8.  
Zwangsvollstreckung und Konkurs . . . Erdel.  
2 Stunden. Mi 8—10 abends.  
Reichsverfassung — Staatsrecht . . . Schoenborn.  
2 Stunden. Di 11—12, Do 9—10.

### Uebungen.

- Praktische Uebungen im Anschluß an die Hauptvorlesung . . . . . Erdel.  
1 Stunde. Fr 5—6.  
Juristisches Seminar . . . . . Wimpfheimer.  
2 Stunden. Mi 6—8.



### D.

## Verkehrswissenschaft und Wirtschaftsgeographie.

### Vorlesungen.

- \*) Weltverkehr und Weltpolitik (mit Lichtbildern) . . . . . Endres.  
2 Stunden. Do 6—8.  
\*) Wirtschaftsgeographie von Deutschland und dessen Stellung in der Weltwirtschaft . . . . . Endres.  
2 Stunden. Sa 11—1.  
\*) Gütertarife der Eisenbahnen, der Binnen- und Seeschifffahrt mit Uebungen Endres.  
2 Stunden. Mo 8—10 abends. 14 May  
\*) Länder und Staaten Europas (Geographisch-politische Betrachtungen zum Krieg) — mit Lichtbildern —) . . . . . Thorbecke.  
4 Stunden. Di, Fr 8—10.

- Deutsche Kolonien und deutsche Interessen in Afrika und im Stillen Ozean. Thorbecke.  
2 Stunden. Do 8—10.

### Uebungen, Seminare, Ausflüge.

- Verkehrswissenschaftliches und wirtschaftsgeographisches Seminar . . . Endres.  
2 Stunden. Di 4—6.  
Besichtigung von Verkehrsbetrieben . . Endres.  
(nach Vereinbarung).



### E.

## Naturwissenschaften — Warenkunde.

### Vorlesungen.

- \*) Grundzüge der Chemie als Einführung in die Warenkunde . . . . . Buchner.  
2 Stunden. Mi 6—8.



### F.

## Versicherungswissenschaft.

### Vorlesungen.

- Allgemeine und besondere Versicherungslehre . . . . . Koburger.  
2 Stunden. Mo 7—9.  
Politische Arithmetik einschließlich Versicherungsrechnung (s. unter A. Kaufmännische Einzelwirtschaftslehre).

### Uebungen und Seminare.

- Seminar für Privat- und Sozialversicherung.  
Versicherungswissenschaftliches Praktikum . . . . . Koburger.  
1 Stunde. Di 8—9 abends.





G.  
Sprachen.  
Französisch.

Vorlesungen.

Die Hauptkapitel der Satzlehre der französischen Sprache der Gegenwart. . Glauser.  
1 Stunde. Do 6—7.

Uebungen und Seminare.

Uebungen.

Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen . . . . . Glauser.  
3 Stunden. Mo, Mi, Sa 10—11.

Proseminare.

Französische Handelskorrespondenz unter besonderer Berücksichtigung des Warengeschäfts . . . . . Glauser.  
2 Stunden. Sa 8—10 vorm.

Sprachliche und stilistische Uebungen:  
2 Stunden.

- a) freie Aufsätze. 1 Stunde. Di 8—9 vorm.
- b) Übersetzung unter Berücksichtigung des in der Vorlesung über Satzlehre behandelten Stoffes. 1 Stunde. Glauser.  
Do 7—8 abends.

Seminare.

Abteilung I.

Lektüre ausgewählter Texte französischer Schriftsteller (Le roman réaliste)†) Glauser.  
2 Stunden. 14tägig. Di 6—8.

Referate aus Werken der neueren Literatur, die wirtschaftliche, soziologische und literarische Verhältnisse Frankreichs behandeln . . . . . Glauser.  
2 Stunden. 14tägig. Di 6—8.

†) Besonders auch für Hospitanten aus Lehrerkreisen; vorherige Anmeldung beim Dozenten erwünscht.

Kolloquium: Der im französischen Kursus für Anfänger behandelte Stoff wird mit Lehramtskandidaten besprochen zur Vorbereitung auf Lehrproben. (Tag und Stunde nach Vereinbarung)†) . . . . . Glauser.

Vorzugsweise für Hospitanten.

Kurs für Anfänger . . . . . Glauser.  
3 Stunden. Mo, Mi, Do 8—9 abends.  
Kurs für Fortgeschrittene . . . . . Begro.  
3 Stunden. Mo, Mi, Fr 7—8.

Englisch.

Uebungen und Seminare.

*Begro. für Anfänger*  
Kurs für Studierende und Hospitanten mit Vorkenntnissen . . . . . Stahl.  
4 Stunden (in noch zu bestimmender Zeit).

Proseminare.

Englische Handelskorrespondenz . . . . . Stahl.  
2 Stunden (in noch zu bestimmender Zeit).  
Sprach- und Stilübungen . . . . . Stahl.  
2 Stunden (in noch zu bestimmender Zeit).

Seminare.

Analytische Lektüre . . . . . Stahl.  
2 Stunden (in noch zu bestimmender Zeit).  
Bei Bedarf werden weitere Kurse in den Abendstunden eingerichtet.

Italienisch.

Für Studierende und Hospitanten.

Kurs für Anfänger . . . . . Begro.  
4 Stunden. Mo, Di, Mi, Do 6—7.  
Kurs für Fortgeschrittene . . . . . Begro.  
4 Stunden. Mo, Di, Mi, Do 8—9 abends.

*Kurs mit Vork 2 Std. Begro*  
†) Mit beschränkter Teilnehmerzahl, weshalb vorherige Anmeldung beim Dozenten erforderlich ist.

††) Die Kursstunden werden mit den Teilnehmern vereinbart. Der Tag der Vorbesprechung wird rechtzeitig öffentlich bekanntgemacht.



Deutsch.

Deutsche Sprachkurse für Ausländer . Streibich.  
3 Stunden. Mo, Mi, Fr 6—7 (bei Bedarf).



H.

Stenographie.

System Gabelsberger und Stolze-Schrey.

Einführungs- und Fortbildungskurse  
(für Studierende bei Bedarf).

*Stolze-Schrey*  
*1 Std. für Anf.*



J.

Allgemein bildende Vorlesungen.

- \*) Deutsche Kulturideale und Kulturströmungen mit besonderer Berücksichtigung von Goethe und Fichte. . Mucke.  
2 Stunden (unentgeltlich). Mo 8—10 abends.
- \*) Die neuere vaterländische Literatur der Deutschen bis zur Gegenwart. . . Stahl.  
1 Stunde. Mi 6—7.



K.

Vortragszyklen.

- \*) Soziales Versicherungsrecht.  
6—8 Stunden. Di 8—9 abends nach Weihnachten (öffentlich und unentgeltlich). Dr. Schönborn (Heidelberg).



## STUNDENPLAN

Der größte Teil der Uebungsstunden für Sprachen ist in diesem Plan noch nicht eingetragen.

Die Stunden werden bestimmt nach Rücksprache mit den Teilnehmern, zu der durch Anschlag und in den Zeitungen eingeladen werden wird.



# STUNDENPLAN

I. V. Mittags

Stunde	Montag	Saal (*)	Dienstag	Saal (*)	Mittwoch	Saal (*)	Donnerstag	Saal (*)	Freitag	Saal (*)	Samstag	Saal (*)
8-9			Glauser: Sprach- u. Stilübung.	A 3.4	Nicklisch: Effekten und Effektenverkehr	A 1.1					Glauser: Franz. Handelskorr.	A 3.4
9-10	Erdel: Bürgerl. u. Handelsrecht	A 4.2	Juckenburg: Einf. in die Buchhaltg. Erdel: Bürg. u. Handelsrecht	A 1.7 A 4.2	Nicklisch: Effekten und Effektenverkehr	A 1.1	Juckenburg: Übungen in der Geschäftspraxis Schoenborn: Reichsverf. Staatsrecht Kohlhepp: Pädag. Seminar II	A 1.7 A 4.2 A 4.3	Juckenburg: Arbitrage	A 1.7	Glauser: Französ. Handelskorr. Erdel: Bürgerl. u. Handelsrecht Kohlhepp: Pädag. Seminar II	A 3.4 A 4.2 A 4.3
10-11	Glauser: Franz. für Stud. mit Vorkenntnissen Erdel: Bürgerl. u. Handelsrecht Kohlhepp: Import Handelsschulwesen (abwechselnd)	A 3.2 A 4.2 A 4.3	Juckenburg: Einf. in die Buchhaltg. Nicklisch: Die Kartelle Erdel: Bürg. u. Handelsrecht	A 1.7 A 1.16 A 4.2	Juckenburg: Arbeiten aus der privatw. Literatur Glauser: Franz. f. Stud. m. Vork.	A 1.7 A 3.2	Schröter: Übungen in der Buchhaltung für Fortgeschr. Juckenburg: Übungen in der Geschäftspraxis Kohlhepp: Pädag. Seminar II	A 1.6 A 1.7 A 4.3	Juckenburg: Übung. in d. Buchhaltung für Anfänger Kohlhepp: Import Handelsschulwesen (abwechselnd)	A 1.7 A 4.3	Glauser: Franz. f. Stud. m. Vork. Erdel: Bürgerl. u. Handelsrecht Kohlhepp: Pädag. Seminar II	A 3.2 A 4.2 A 4.3
11-12	Nicklisch: Allgem. Betriebslehre II. Teil Kohlhepp: Bespr. von Lehrgäng.	A 1.16 A 4.2	Juckenburg: Einführung in die kaufm. Arithmetik Schoenborn: Reichsverf. Staatsrecht	A 1.7 A 4.2	Juckenburg: Arbeiten aus der privatw. Literatur Schröter: Betriebslehre ind. Unternehmungen	A 1.7 A 4.3	Schröter: Übungen in der Buchhaltung für Fortgeschr. Kohlhepp: Pädag. Seminar I	A 1.6 A 4.2	Juckenburg: Übung. in d. Buchhaltung für Anfänger Kohlhepp: Bespr. von Lehrgängen Schröter: Betriebslehre ind. Unternehmungen	A 1.7 A 4.2 A 4.3	Endres: Wirtschafts- Geographie von Deutschland Kohlhepp: Pädag. Seminar I	A 1.16 A 4.2
12-1	Schott: Stat. Übungen Kohlhepp: Bespr. von Lehrgäng.	A 3.2 A 4.2	Nicklisch: Finanzierung und Sanierung priv. Unternehmungen	A 1.16	Schröter: Allg. Handelslehre II. Teil	A 4.3	Schröter: Statistik privatw. Betriebe Kohlhepp: Pädag. Seminar I Altmann: Börsenwesen	A 1.7 A 4.2 A 4.3	Kohlhepp: Bespr. von Lehrgängen Schröter: Allg. Handelslehre II. Teil	A 4.2 A 4.3	Endres: Wirtschafts- Geographie von Deutschland Kohlhepp: Besp. von Lehrgäng.	A 1.16 A 4.2

\*) Ueber die noch fehlenden Sprechstunden siehe Anm. S. 13.



## II. Nachmittags

Stunde	Montag	Saal (*)	Dienstag	Saal (*)	Mittwoch	Saal (*)	Donnerstag	Saal (*)	Freitag	Saal (*)	Samstag	Saal (*)
2—3												
3—4	Lederer: Allg. Volkswirtschaftslehre	A 4. 3			Altmann: Geld- und Bankwesen	A 4. 1	Nicklisch: Betriebswissensch. Seminar	A 1. 6	Lederer: Allg. Volkswirtschaftslehre	A 4. 3		
4—5	Schröter: Privatwirtschaftliches Seminar Altmann-Gottheiner: Sozialpol. Probleme Lederer: Allg. Volkswirtschaftslehre	A 1. 6 A 4. 2 A 4. 3	Endres: Verkehrswiss. u. wirtschaftsgeogr. Seminar	A 1. 10	Altmann: Geld-u.Bankwesen	A 4. 3	Nicklisch: Betriebswissensch. Seminar	A 1. 6	Lederer: Allg. Volkswirtschaftslehre	A 4. 3	Volkswirtschaftliche Ausflüge	
5—6	Schröter: Privatwirtschaftliches Seminar Altmann-Gottheiner: Sozialpol. Probleme	A 1. 6 A 4. 2	Endres: Verkehrswiss. u. wirtschaftsgeogr. Seminar	A 1. 10					Erdel: Prakt. Übungen	A 1. 6		

## III. Abends

6—7	Altmann und Blaustein: Kriegswirt. Seminar Schröter: Die Lehre vom Kontokorrent Begro: Ital. f. Anf.	A 1. 6 A 1. 7 A 3. 2	Altmann und Gothein: Volksw. Seminar Begro: Ital. f. Anf. Glauser: Seminar Abt. I	A 1. 4 A 3. 2 A 3. 4	Wimpfheimer: Jurist. Seminar Begro: Ital. f. Anf. Stahl: Vaterl. Literatur Buchner: Grundzüge der Chemie	A 1. 6 A 3. 2 A 4. 3 C 8	Endres: Weltverkehr und Weltpolitik Glauser: Satzlehre Begro: Ital. f. Anf.	A 1. 16 A 3. 1 A 3. 2	Gothein u. Altmann: Besprechung volkw. Ausflüge Gothein: Urproduktion Wimpfheimer: Wertpapierenrecht	A 1. 4 A 4. 2 A 4. 3
-----	---	----------------------------	--	----------------------------	---	-----------------------------------	--	-----------------------------	---	----------------------------

(\*) Es bedeutet z. B.: A 1. 4 = Litera A 1. 2 Saal 4, A 3. 2 = Litera A 3. 6 Saal 2, A 4. 1 = Litera A 4. 1 Saal 1.

Ueber die noch fehlenden Sprachstunden siehe Anm. S. 13.



Stunde	Montag	Saal )	Dienstag	Saal )	Mittwoch	Saal )
7—8	Altmann und Blaustein- Kriegswirtschaftl. Seminar  Begro: Franz. für Fortg.  Fuchs: Sozialpolitik  Koburger: Allg. u. bes. Vers.- Lehre  Brehm: Zivilprozessrecht	A 1. 6  A 3. 2  A 4. 2  A 4. 3  A 4. 4	Altmann-Gothein: Volksw. Seminar  Mayr: Genossenschaftswes.  Glauser: Seminar Abt. I  Koburger: Polit. Arithmetik	A 1. 4  A 1. 7  A 3. 4  A 4. 2	Wimpfheimer: Jurist. Seminar  Begro: Franz. f. Fortg.  Hänlein: Die Reklame  Buchner: Grundzüge der Chemie	A 1. 6  A 3. 2  A 4. 2  C 8
8—9	Endres: Gütertarif m. Kalkul.  Glauser: Franz. für Anfänger  Begro: Ital. f. Fortg.  Fuchs: Sozialpolitik  Koburger: Allg. u. bes. Vers.- Lehre  Muckle: Deutsche Kulturideale	A 1. 10  A 3. 1  A 3. 2  A 4. 2  A 4. 3  Aula	Mayr: Genossenschaftswes.  Begro: Ital. f. Fortg.  Koburger: Versicherungsw. Praktikum  Gothein: Finanzwissenschaft  Thorbecke: Europa	A 1. 7  A 3. 2  A 4. 2  A 4. 3  A 1. 16	Glauser: Franz. f. Anfänger  Begro: Ital. f. Fortg.  Erdel: Zwangsvollstr. und Konkurs  Altmann: Besprechung volksw. Fragen	A 3. 1  A 3. 2  A 4. 3  Aula
9—10	Endres: Gütertar. mit Kalkul.  Muckle: Deutsche Kulturideale	A 1. 10  Aula	Thorbecke: Europa	A 1. 16	Erdel: Zwangsvollstr. und Konkurs	A 4. 3

\*) Es bedeutet z. B.: A 1. 4 = Litera A 1. 2 Saal 4, A 3. 2 = Litera A 3. 6 Saal 2, A 4. 1 = Litera A 4. 1 Saal 1, C 8 = Litera C 8. 3 Hörsaal.

III Abends

Donnerstag	Saal )	Freitag	Saal )	Samstag	Saal )
Endres: Weltverkehr und Welt- politik  Glauser: Sprach- u. Stilübungen  Brehm: Zivilprozessrecht  Koburger: Pol. Arithmetik	A 1. 16  A 3. 1  A 4. 1  A 4. 2	Begro: Franz. f. Fortg.  Gothein: Urproduktion  Wimpfheimer: Einf. in die Rechtsordg.	A 3. 2  A 4. 2  A 4. 3		
Glauser: Französisch f. Anfänger  Begro: Ital. f. Fortg.  Koburger: Pol. Arithmetik  Thorbecke: Die Deutschen Kolonien	A 3. 1  A 3. 2  A 4. 2  A 1. 16	Thorbecke: Europa  Gothein: Finanzwissenschaft	A 1. 16  A 4. 3		
Thorbecke: Die Deutschen Kolonien	A 1. 16	Thorbecke: Europa  Gothein: Finanzwissenschaft	A 1. 16  A 4. 3		

Volkswirtschaftliche  
Ausflüge





**VORLESUNGS-  
VERZEICHNIS DER  
HANDELS-HOCHSCHULE  
MANNHEIM**

**WINTER - SEMESTER 1914/15**

**ERSTE IMMATRIKULATION:  
MONTAG, 26. OKTOBER 1914 (NACHM.)  
BEGINN DER VORLESUNGEN:  
DIENSTAG, DEN 27. OKTOBER 1914  
ADRESSE FÜR ANFRAGEN:  
HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM (A 4, 1)  
(FERNSPRECHER 7378 und 7622)**



Gedruckt in der  
MANNHEIMER VEREINSDRUCKEREI  
1914

## INHALT.

Seite

### I. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen:

A. Kaufmännische Einzelwirtschaftslehre . . . . .	7
B. Volkswirtschaftslehre . . . . .	10
C. Rechtswissenschaft . . . . .	12
D. Verkehrswissenschaft und Wirtschaftsgeographie . . . . .	13
E. Naturwissenschaften — Warenkunde . . . . .	14
F. Versicherungswissenschaft . . . . .	15
G. Sprachen . . . . .	15
H. Stenographie . . . . .	19
J. Allgemein bildende Vorlesungen . . . . .	19
K. Vortragszyklen . . . . .	20

### II. Auszug aus den Satzungen und allgemeine Winke:

Auszug aus den Satzungen . . . . .	23
Zulassungsbedingungen . . . . .	24
Studiennachrichten . . . . .	25
Anmeldungen . . . . .	26
Gebühren-Ordnung . . . . .	26
Stipendien . . . . .	28
Haftpflcht-, Unfall- und Krankenversicherung . . . . .	28
Prüfungen . . . . .	29
Betriebswissenschaftliches Institut . . . . .	29
Institut für Warenkunde . . . . .	30
Bibliothek und Wirtschaftsarchiv . . . . .	30
Ausschüsse der Studentenschaft und Hospitanten . . . . .	32
Wohnungen und Wohnungswechsel . . . . .	32

### III. Lehrkörper der Handels-Hochschule:

Verzeichnis der Dozenten . . . . .	35
------------------------------------	----

### IV. Stundenplan . . . . .

	42
--	----



I.

VERZEICHNIS DER  
VORLESUNGEN  
UND ÜBUNGEN



(Die Bezeichnung einer Vorlesung mit einem \*) bedeutet, daß deren Besuch dem größeren Publikum ohne Nachweis einer besonderen Vorbildung offen steht.)



## A.

# Kaufmännische Einzelwirtschaftslehre.

## 1. Vorkurs.

- Einführung in die kaufmännische Arithmetik . . . . . Juckenburg.  
1 Stunde. Di 11—12.
- Einführung in die Buchhaltung . . . . Juckenburg.  
2 Stunden. Di 9—11.
- Uebungen in der Geschäftspraxis . . . Juckenburg.  
2 Stunden. Do 9—11.

## 2. Allgemeine Vorlesungen und Uebungen.

### Vorlesungen.

- Allgemeine Privatwirtschaftslehre:
- a) Allgemeine Betriebslehre (II. Teil) . . Nicklisch.  
1. Stunde. Mo 10—11.
  - b) Allgemeine Handelslehre (II. Teil) . Schröter.  
2 Stunden. Mi, Fr 12—1.
- Effekten und Effektenverkehr . . . . . Nicklisch.  
2 Stunden. Mi 8—10 vorm.
- Die Lehre vom Kontokorrent . . . . . Schröter.  
1 Stunde. Mo 6—7.
- Die Reklame . . . . . Hänlein.  
1 Stunde. Mi 7—8.
- Politische Arithmetik (Zinseszins und Rentenrechnung, Versicherungsrechnung) mit Uebungen . . . . . Koburger.  
3 Stunden. Di 7—8, Do 7—9 abends.

### Uebungen.

- Uebungen in der Buchhaltung für Anfänger . . . . . Juckenburg.  
2 Stunden. Fr 10—12.



**Uebungen in der Buchhaltung für Fortgeschrittene mit schriftl. Arbeiten.** Schröter.  
2 Stunden. Do 10—12.

### 3. Spezialvorlesungen.

#### a) Vorlesungen über den Warenhandelsbetrieb.

**Import mit Kalkulationen** . . . . . Kohlhepp.  
1 Stunde. Sa 8—9.

**Die Kartelle als Mittel der Absatzentwicklung** . . . . . Nicklisch.  
1 Stunde. Di 10—11.

#### b) Vorlesungen über den Betrieb industrieller Unternehmungen.

**Betriebslehre der industriellen Unternehmungen** . . . . . Schröter.  
2 Stunden. Mi, Fr 11—12.

**Statistik privatwirtschaftlicher Betriebe** . . . . . Schröter.  
1 Stunde. Do 12—1.

**Die Kartelle als Mittel der Absatzentwicklung** (s. oben).

#### c) Vorlesungen über Verkehrsbetriebe.

**Gütertarife der Eisenbahnen, der Binnen- und Seeschiffahrt mit Uebungen und Kalkulationen.**  
(s. unter D. Verkehrswissenschaft.)

#### d) Vorlesungen über den Bankbetrieb.

**Finanzierung und Sanierung privatwirtschaftlicher Unternehmungen** . . . . . Nicklisch.  
1 Stunde. Di 11—12.

**Arbitrage** . . . . . Juckenburg.  
1 Stunde. Fr 9—10 (pünktlich).

#### e) Vorlesungen über Versicherungswesen.

**Allgemeine und besondere Versicherungslehre, Versicherungswissenschaftliches Praktikum.**  
(s. unter F. Versicherungswissenschaft.)

### 4. Handelswissenschaftliche Seminare.

**Arbeiten aus der privatwirtschaftlichen Literatur** . . . . . Juckenburg.  
2 Stunden. Mi 10—12.

**Betriebswissenschaftliches Seminar** (Beratung und Besprechung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten aus der Organisation des Geschäftslebens; Untersuchung und Besprechung von Tagesfragen des kaufmännischen Betriebslebens; Arbeiten im Betriebswissenschaftlichen Institut) . . . . . Nicklisch.  
2 Stunden. Mi 4—6.

**Privatwirtschaftliches Seminar** (Besprechung von Arbeiten der Mitglieder, Referate und Kolloquien über privatwirtschaftliche Tagesfragen, gelegentliche Ausflüge) . . . . . Schröter.  
2 Stunden. Mo 4—6.

### 5. Für Studierende, die sich dem Handelslehrerberuf widmen wollen.

#### Vorlesungen.

**Allgemeine Pädagogik** . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Do 8—10 vorm.

**Handelsschulwesen** . . . . . Kohlhepp.  
1 Stunde. Sa 11—12.

#### Handelslehrerseminar.

**Pädagogisches Seminar I für Studierende vom 3. Semester an** . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Fr 10—12.

**Pädagogisches Seminar II für Studierende vom 4. Semester an** . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Fr 8—10 vorm.

**Besprechung von Lehrgängen für den Unterricht** . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Sa 9—11.

**Selbständige Arbeiten aus der Handelsschulpädagogik** . . . . . Kohlhepp.  
2 Stunden. Do 10—12.



B.

# Volkswirtschaftslehre.

## Vorlesungen.

### 1. Volkswirtschaftstheorie.

Allgemeine Volkswirtschaftslehre . . . Lederer.  
4 Stunden. Mo, Fr 3—5.

### 2. Praktische Volkswirtschaftslehre.

Urproduktion . . . . . Gothein.  
2 Stunden. Fr 6—8.

Geld- und Bankwesen . . . . . Altmann.  
2 Stunden. Mi 3—5.

\*)Börsenwesen . . . . . Altmann.  
1 Stunde. Do 12—1.

\*)Besprechung schwebender volkswirtschaftlicher Fragen im Anschluß an den Handelsteil großer Zeitungen . . Altmann.  
1 Stunde (unentgeltlich). Mi 8—9 abends.

### Verkehrspolitische Vorlesungen.

Weltverkehr und Weltpolitik	} s. unter D. Verkehrswissenschaft
Binnenschifffahrt	

### Sozialpolitische Vorlesungen.

\*)Sozialpolitik . . . . . Fuchs.  
2 Stunden. Mo 7—9.

\*)Englische Sozialpolitik, unter Heranziehung der Lektüre englischer sozialpolitischer Schriftsteller (in englischer Sprache) . . Altmann-Gottheiner.  
2 Stunden. Mo 4—6.

### 3. Wirtschaftsgeschichte.

Einführung in die Mannheimer Industrie- und Handels-Geschichte mit Besprechungen . . . . . Blaustein  
2 Stunden (nach Weihnachten). Do 5—7. und Schott.

### 4. Finanzwissenschaft.

Finanzwissenschaft . . . . . Gothein.  
3 Stunden. Di 8—9, Fr 8—10 abends.

\*)Das öffentliche Schuldenwesen in Staat und Gemeinde . . . . . Altmann.  
1 Stunde. Di 12—1.

### 5. Genossenschaftswesen.

Genossenschaftswesen . . . . . Mayr.  
2 Stunden. Di 7—9.

### 6. Statistik.

Wirtschaftsstatistik . . . . . Meltzer.  
1 Stunde. Do 4—5.

### 7. Versicherungswesen.

s. unter E. Versicherungswissenschaft.

## Uebungen, Seminare, Ausflüge.

Volkswirtschaftliches Seminar . . . . . Altmann.  
2 Stunden. Mo 6—8.

Volkswirtschaftliches Seminar für Fortgeschrittene . . . . . Altmann mit Gothein.  
2 Stunden. Di 6—8.

Handelspolitische Uebungen . . . . . Blaustein.  
2 Stunden (bis Weihnachten). Do 5—7.

Besprechung volkswirtschaftlicher Ausflüge . . . . . Gothein mit Mertens.  
1 Stunde. Fr 6—7.

Volkswirtschaftliche Ausflüge . . . . . Gothein mit Mertens.  
(Samstag nachmittags.)





## C. Rechtswissenschaft.

### Vorlesungen.

- Einführung in die Rechtsordnung . . Rumpf.  
1 Stunde. Mi 12—1.
- Bürgerl. und Handelsrecht I. Teil . . . Rumpf.  
5 Stunden. Mo, Mi 9—11, Di 9—10.
- Bürgerl. und Handelsrecht II. Teil . . . Erdel.  
2 Stunden. Sa 9—11.
- Wertpapierrecht (insbesondere Wechsel- und  
Scheckrecht) . . . . . Perels.  
1 Stunde. Do 5—6.
- Das Recht des privaten Versicherungs-  
vertrags . . . . . Perels.  
1 Stunde. Do 6—7.
- \*) Zivilprozeßrecht . . . . . Brehm.  
2 Stunden. Mo, Do 7—8.
- Zwangsvollstreckung und Konkurs . . Erdel.  
2 Stunden. Mi 8—10 abends.
- \*) Gewerbeordnung . . . . . Brehm.  
1 Stunde. Di 7—8.
- Das Recht der Kartelle . . . . . Geiler.  
1 Stunde. Mo 12—1.
- Staatsrecht . . . . . Landmann.  
2 Stunden.
- \*) Staatsbürgerkunde . . . . . Wimpfheimer.  
2 Stunden. Mo, Do 7—8.
- \*) Grundzüge des bürgerl. Gesetzbuches  
(namentlich für Hospitanten) . . . . . Erdel.  
2 Stunden. Mo 8—10 abends.
- \*) Grundzüge des Handels-, Wechsel- und  
Scheckrechts . . . . . Geiler.  
1 Stunde. Fr 7—8.
- \*) Besprechung allgemein interessieren-  
der Reichsgerichtsentscheidungen und  
juristischer Tagesfragen . . . . . Rumpf  
1 Stunde (nach Neujahr). Di 9—10 abends  
(unentgeltlich).

Postverkehr und Postgeldverkehr } (s. unter D.  
Binnenschifffahrtsrecht } Verkehrswiss.).

### Uebungen.

- Praktische Uebungen im Anschluß an  
die Hauptvorlesung . . . . . Rumpf.  
1 Stunde. Di 10—11.
- Juristisches Seminar . . . . . Rumpf.  
2 Stunden. Mi 6—8.
- Praktische Uebungen für Fortgeschrit-  
tene, insbesondere aus dem Gebiete  
des Handels-, Bank- und Börsenrechts,  
Wechsel- und Scheckrechts . . . . . Geiler.  
1 Stunde. Fr. 8—9 abends.



## D.

## Verkehrswissenschaft und Wirtschaftsgeographie.

### Vorlesungen.

- Weltverkehr und Weltpolitik (mit Licht-  
bildern) . . . . . Endres.  
2 Stunden. Do 6—8.
- Wirtschaftsgeographie von Deutsch-  
land und dessen Stellung in der Welt-  
wirtschaft . . . . . Endres.  
2 Stunden. Sa 11—1.
- \*) Gütertarife der Eisenbahnen, der Bin-  
nen- und Seeschiffahrt mit Uebungen  
und Kalkulationen . . . . . Endres.  
2 Stunden. Mo 8—10 abends.
- \*) Die deutschen Kolonien (mit Lichtbildern) Thorbecke.  
2 Stunden. Di 8—10 abends.
- Wirtschaftsgeographie der Mittelmeer-  
länder . . . . . Thorbecke.  
2 Stunden. Mo 11—1.
- Binnenschiffahrt u. Binnenschiffahrts-  
recht . . . . . Bartsch.  
2 Stunden. Fr 6—8.



Postverkehr einschl. Postgeldverkehr . Müller.  
2 Stunden. Mi 8—10 abends.

### Uebungen, Seminare, Ausflüge.

Verkehrswissenschaftliches und wirt-  
schaftsgeographisches Seminar . . . Endres.  
2 Stunden. Di 4—6.

Geographische Uebungen (Allgemeine Geo-  
graphie des Menschen) . . . Thorbecke.  
2 Stunden. Fr 5—7.

Besichtigung von Verkehrsbetrieben . . Endres.  
(nach Vereinbarung).



### E.

## Naturwissenschaften — Warenkunde.

### Vorlesungen.

\*)Grundzüge der Chemie als Einführung  
in die Warenkunde . . . Pöschl.  
2 Stunden. Mi 7—9.

Warenkunde der mineralischen Roh-  
stoffe und Fabrikate: Mineralkohlen,  
Metalle (mit Ausschluß des Eisens),  
Schmucksteine und technische Nutz-  
steine, Glas- und Tonwaren . . . Pöschl.  
1½ Stunden. Di 2½—4 (pünktlich).

Warenkunde der Drogen und chemischen  
Präparate . . . Pöschl.  
1 Stunde. Do 3—4.

### Uebungen, Seminar, Ausflüge.

Mikroskopische und physikalische Wa-  
renprüfungen . . . Pöschl.  
3 Stunden. Mo 2—5.

Warenkundliches Seminar an Hand der  
Institutsobjekte . . . Pöschl.  
2 Stunden. 14 täg. Fr 3—5.

Warenkundlich-technologische Aus-  
flüge in industrielle Unternehmungen  
(nach Vereinbarung) . . . Pöschl.

### F.

## Versicherungswissenschaft.

### Vorlesungen.

Allgemeine und besondere Versiche-  
rungslehre . . . . . Koburger.  
2 Stunden. Mo 11—1.

Politische Arithmetik einschließlich  
Versicherungsrechnung (s. unter A.  
Kaufmännische Einzelwirtschaftslehre).

Das Recht des privaten Versicherungs-  
vertrags (s. unter C. Rechtswissenschaft).

### Uebungen und Seminare.

Seminar für Privat- und Sozialversicherung.  
Versicherungswissenschaftliches Prak-  
tikum . . . . . Koburger.  
1 Stunde. Di 8—9 abends.



### G.

## Sprachen.

### Französisch.

### Vorlesungen.

Die Hauptkapitel der Satzlehre der fran-  
zösischen Sprache der Gegenwart . . Glauser.  
1 Stunde. Do 6—7.

\*)Les régimes politiques en France au XIX<sup>e</sup> siècle  
et leur influence sur les idées, les mœurs et la  
littérature . . . . . Glauser.  
1 Stunde (unentgeltlich). Fr 8—9 abends.

### Uebungen und Seminare.

#### Uebungen.

Kurs für Studierende mit Vorkennt-  
nissen . . . . . Begro.  
4 Stunden. Mo, Di, Do, Fr 8—9 vorm.

Franz. Konversation . . . . . Ott.  
2 Stunden. Di, Fr 12—1.



### Proseminare.

Französische Handelskorrespondenz  
unter besonderer Berücksichtigung des Waren-  
geschäfte . . . . . Glauser.  
2 Stunden. Sa 8—10 vorm.

Sprachliche und stilistische Uebungen:  
2 Stunden.

- a) freie Aufsätze. 1 Stunde. Di 8—9 vorm.
- b) Übersetzung unter Berücksichtigung des in der Vor-  
lesung über Satzlehre behandelten Stoffes. 1 Stunde. Glauser.  
Do 7—8 abends.

### Seminare.

#### Abteilung I.

Lektüre ausgewählter Texte französi-  
scher Schriftsteller (Le roman réaliste)†) Glauser.  
2 Stunden. 14tägig. Di 6—8.

Referate aus Werken der neueren Lite-  
ratur, die wirtschaftliche, soziolo-  
gische und literarische Verhältnisse  
Frankreichs behandeln . . . . . Glauser.  
2 Stunden. 14tägig. Di 6—8.

#### Abteilung II.

Besprechung selbständiger wissen-  
schaftlicher Arbeiten aus dem politi-  
schen, soziologischen und literari-  
schen Leben des modernen Frank-  
reichs . . . . . Glauser.  
2 Stunden. 14tägig. Di 9—11.

Besprechung selbständiger Arbeiten  
aus der Handelskorrespondenz (Ge-  
schäftsvorfälle über Export und Import mit  
französisch sprechenden Ländern). . . . . Glauser.  
2 Stunden. 14tägig. Di 9—11.

Kolloquium: Der im französischen Kursus für  
Anfänger behandelte Stoff wird mit Lehramts-  
kandidaten besprochen zur Vorbereitung auf

†) Besonders auch für Hospitanten aus Lehrerkreisen; vorherige Anmeldung  
beim Dozenten erwünscht.

Lehrproben. (Tag und Stunde nach Verein-  
barung)†) . . . . . Glauser.

Vorzugsweise für Hospitanten.

Kurs für Anfänger . . . . . Glauser.  
3 Stunden. Mo, Mi, Do 8—9 abends.

Kurs für Fortgeschrittene . . . . . Begro.  
3 Stunden. Mo, Mi, Fr 7—8.

Französische Handelskorrespondenz . . . . . Begro.  
2 Stunden. Mo 8—10 abends.

Zeitungslektüre . . . . . Begro.  
2 Stunden. Mi 8—10 abends.

### Englisch.

#### Vorlesungen.

Englische Sozialpolitik (s. unter B. Volks-  
wirtschaftslehre).

#### Uebungen und Seminare.

##### Uebungen.

Kurs für Studierende mit Vorkennt-  
nissen . . . . . Marley.  
4 Stunden. Mo, Di, Do, Fr 8—9 vorm.

##### Proseminare.

Englische Handelskorrespondenz . . . . . Marley.  
2 Stunden. Mi 8—10 vorm.

Sprach- und Stilübungen . . . . . Marley.  
2 Stunden. Do 3—5.

##### Seminare.

Analytische Lektüre . . . . . Marley.  
2 Stunden. Mo, Do 9—10.

Arbeiten aus der modernen Literatur  
mit besonderer Berücksichtigung der  
soziologischen und wirtschaftl. Ver-  
hältnisse Englands . . . . . Marley.  
2 Stunden. Fr 9—11.

†) Mit beschränkter Teilnehmerzahl, weshalb vorherige Anmeldung beim  
Dozenten erforderlich ist.



Vorzugsweise für Hospitanten.

- Kurs für Anfänger . . . . . Marley.  
3 Stunden. Mo, Mi, Fr 7—8.
- Kurs für Fortgeschrittene . . . . . Marley.  
3 Stunden. Mo, Mi, Fr 8—9 abends.
- Handelskorrespondenz . . . . . Marley.  
2 Stunden. Di 8—10 abends.
- Zeitungslektüre . . . . . Marley.  
2 Stunden. Do 8—10 abends.

**Italienisch.**

Für Studierende und Hospitanten.

- Kurs für Anfänger . . . . . Begro.  
4 Stunden. Di, Do 7—8, Fr 8—10 abends.
- Kurs für Fortgeschrittene . . . . . Begro.  
4 Stunden. Mo, Di, Mi, Do 6—7.
- Handelskorrespondenz . . . . . Begro.  
2 Stunden. Do 8—10 abends.

**Spanisch.**

Für Studierende und Hospitanten.

- Kurs für Anfänger . . . . . Marrades.  
4 Stunden. Mo, Di, Mi, Do 7—8.
- Kurs für Studierende mit Vorkennt-  
nissen . . . . . Marrades.  
4 Stunden. Mo, Di, Mi, Do 8—9.
- Handelskorrespondenz . . . . . Marrades.  
2 Stunden. Fr 8—10 abends.

**Deutsch.**

- Deutsche Sprachkurse für Ausländer . Streibich.  
3 Stunden. Mo, Mi, Fr 6—7.



H.

**Stenographie.**

**System Gabelsberger und Stolze-Schrey.**

Einführungs- und Fortbildungskurse  
(für Studierende bei Bedarf).



J.

**Allgemein bildende Vorlesungen.**

- \*) Soziale Strömungen und Theorien (Ein  
Blick auf die Antike — das Urchristentum —  
der Frühkatholizismus — der mittelalterliche  
Katholizismus — Renaissance und Reformation  
— die Entwicklung bis zur französischen Re-  
volution — die soziale Frage im Zeitalter des  
Kapitalismus) . . . . . Muckle.  
2 Stunden (unentgeltlich). Mo 8—10 abends.
- \*) Moderne Dichtergestalten . . . . . Stahl.  
1 Stunde. Mi 6—7.
- \*) Besprechung schwebender volkswirt-  
schaftlicher Fragen im Anschluß an  
den Handelsteil großer Zeitungen (s.  
unter B. Volkswirtschaftslehre).  
Unentgeltlich.
- \*) Besprechung allgemein interessieren-  
der Reichsgerichtsentscheidungen u.  
juristischer Tagesfragen (s. unter C.  
Rechtswissenschaft).  
Unentgeltlich.
- \*) Les régimes politiques en France au  
XIX<sup>e</sup> siècle et leur influence sur les  
idées, les mœurs et la littérature (s.  
unter G. Sprachen).  
Unentgeltlich.





K.

### Vortragszyklen.

\*) Soziales Versicherungsrecht.

6—8 Stunden. Di 8—9 abends nach Weihnachten (öffentlich und unentgeltlich). Dr. Schönborn (Heidelberg).

Handels-Hochschulabende. Im Wintersemester soll wieder eine Reihe von Vorträgen namhafter auswärtiger Gelehrten stattfinden. Die Studierenden haben zu diesen Vorträgen freien Eintritt.

Kurse für Arbeiter und Kaufleute. In der ersten Hälfte des Wintersemesters werden die im letzten Winter ins Leben gerufenen Kurse für Arbeiter und Kaufleute weitergeführt.

Ausführliche Programme später.



II.

## AUSZUG AUS DEN SATZUNGEN UND ALLGEMEINE WINKE



### Auszug aus den Satzungen.

Die Handels-Hochschule Mannheim ist eine Anstalt des **öffentlichen Rechts** und dem Großh. Badischen Unterrichtsministerium unterstellt.

Sie hat die Aufgabe, die Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften in ihren Beziehungen zur Tätigkeit des Kaufmanns und Gewerbetreibenden und außerdem die allgemeinen Geisteswissenschaften durch Lehre und Forschung zu pflegen.

Die Handels-Hochschule hat insbesondere den Zweck:

1. erwachsenen jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Berufe oder dem Berufe des praktischen Volkswirtes widmen, eine vertiefte allgemeine und wirtschaftswissenschaftliche, insbesondere kaufmännische Bildung zu vermitteln;
2. Personen, die sich zu Handelslehrern ausbilden wollen, Gelegenheit zur Erlangung der erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu geben;
3. praktischen Kaufleuten, Angehörigen der Industrie und verwandter Berufe die Möglichkeit zu gewähren, sich in einzelnen Zweigen des kaufmännischen Wissens und der praktischen Anwendung auszubilden;
4. Beamten des Staats, der Städte, sonstiger Körperschaften und Verbände, sowie den Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zur staats- und wirtschaftswissenschaftlichen Aus- und Fortbildung, sowie zur Erwerbung kaufmännischer Fachkenntnisse zu bieten;
5. Ausländer in dem Gebrauch der deutschen Sprache fortzubilden und sie in das Verständnis des deutschen Wirtschaftslebens einzuführen.

Das Grundstocksvermögen der Handels-Hochschule besteht z. Zt. aus . . . . . 1 640 000 Mark, darunter befindet sich der Heinrich Lanz-Gedächtnisfonds von 1 000 000 Mark und der Otto Beck-Gedächtnisfonds mit 151 000 Mark.

Die **Organe** der Handels-Hochschule sind

- a) das Kuratorium,
- b) der Rektor,
- c) der Senat,
- d) das Dozentenkollegium.

Dem **Rektor** liegt ob:

1. die juristische und repräsentative Vertretung der Handels-Hochschule,



2. die laufende Verwaltung der Handels-Hochschule, soweit sie nicht nach den Satzungen andern Organen übertragen ist.

Dem **Senat** steht zu:

die Erstattung von Vorschlägen über die Verleihung und Verteilung von Stipendien und über Maßnahmen und Einrichtungen, die ihm zur Durchführung der Lehr- und Forschungstätigkeit der Handels-Hochschule erforderlich oder wünschenswert scheinen,  
die Entscheidung über Anträge auf Erlassung oder Stundung der Kollegiangelder,  
die Entscheidung über die Aufnahme von Studierenden in besonderen Fällen,  
die Erkennung von Disziplinarstrafen.

#### Zulassungsbedingungen.

Zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen sind ohne Unterschied des Geschlechts berechtigt:

- a) ordentliche Studierende,
- b) außerordentliche Studierende,
- c) Hospitanten,
- d) Hörer.

Als **ordentliche Studierende** (Vollhörer) werden eingeschrieben:

1. Abiturienten der neunstufigen deutschen höheren Lehranstalten;
2. Kaufleute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben und die Lehrzeit beendet haben;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaate vorgeschriebene Vorbildung nachweisen\*);

\*) Darnach erfüllen die Aufnahmebedingungen als ordentliche Studierende und die Zulassungsbedingungen zur Prüfung für das Lehramt an Handelsschulen: Personen die

entweder mindestens die erste badische Volksschullehrerprüfung oder eine gleichwertige Lehramtsprüfung in Baden oder einem andern deutschen Bundesstaate bestanden und hinreichende Kenntnisse der kaufmännischen Praxis erworben haben

oder das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst besitzen und außer einer mindestens zweijährigen kaufmännischen Lehrzeit noch mindestens zwei Jahre kaufmännisch tätig gewesen sind

oder nach erfolgreichem Besuche der sechsten Klasse einer Handelsrealschule oder der siebenten Klasse einer anderen höheren Lehranstalt mindestens zwei Jahre

oder nach Bestehen der Abiturientenprüfung einer deutschen neunklassigen höheren Lehranstalt ein Jahr kaufmännisch tätig gewesen sind.

4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen;
5. Personen, welche diese Bedingungen zwar nicht erfüllen, aber nach Ansicht des Senats eine der in Ziff. 1 bis 3 genannten Vorbildung entsprechende Vorbereitung nachweisen.

Als **außerordentliche Studierende** (Vollhörer ohne Recht auf Zulassung zu den Abschlußprüfungen) werden aufgenommen:

1. Kaufleute, welche die Oberklasse der Mannheimer Handelschule mit Erfolg besucht haben oder durch Schulzeugnis den Besitz gleichwertiger Kenntnisse nachweisen und mindestens zwei Jahre in der Praxis tätig sind;
2. Personen, welche eine technische Mittelschule absolviert haben.

Als **Hospitanten** können zum Besuche beliebiger Vorlesungen und Uebungen zugelassen werden:

1. Personen, die die Zulassungsbedingungen als Studierende erfüllen, aber durch persönliche Verhältnisse (höheres Lebensalter, Tätigkeit im Beruf usw.) verhindert sind, sich als Studierende einschreiben zu lassen;
2. die Studierenden der Universität Heidelberg;
3. Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staatsdienst oder die Dienstprüfung der Volksschulkandidaten bestanden haben;
4. sonstige Personen, sofern sie durch ihre Vorbildung die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.

Als **Hörer** wird man zu den öffentlichen Vorlesungen ohne Nachweis einer bestimmten Vorbildung zugelassen.

Wer das 16. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

Auf die Studierenden und Hospitanten der Handels-Hochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

Die Studierenden der Handels-Hochschule unterwerfen sich durch Namensunterschrift und Handschlag, die Hospitanten durch die von ihnen beantragte Einschreibung den Ordnungen der Anstalt.

#### Studiennachrichten.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Uebungen, Seminaren, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen.

Den Studierenden steht die Wahl der Vorlesungen und Uebungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei.



Bei der Einschreibung wird den Studierenden ein Studienplan gegeben, der nur informieren, nicht binden soll.

Diejenigen allgemeinen Vorlesungen, die auch dem größeren Publikum ohne Nachweis einer besonderen Vorbildung (Hörer) offen stehen, sind im Vorlesungsverzeichnis durch ein Sternchen besonders bezeichnet.



### Anmeldungen.

Anmeldungen werden im Sekretariat der Handels-Hochschule während der Bureaustunden (vormittags von 9 bis 1 und nachmittags von 3—7 Uhr) entgegengenommen.

Die **neu eintretenden Studierenden** haben sich durch Ausfüllung eines Anmeldebogens zunächst zur Immatrikulation anzumelden und dabei ihre sämtlichen Schul- und kaufmännischen Zeugnisse vorzulegen. Diese (Original-) Zeugnisse werden während der Studiendauer beim Sekretariat verwahrt. Es empfiehlt sich daher vor der Hinterlegung Abschriften anzufertigen.

Die **Studierenden von früheren Semestern** haben sich bei Beginn des Semesters in die beim Sekretariat aufliegende Anwesenheitsliste einzutragen und dabei den Umtausch der alten Legitimationskarten zu bewirken.

Die Ausstellung der Karten für **Hospitanten** erfolgt im Sekretariat der Handels-Hochschule auf Grund eines ausgefüllten Anmeldebogens. Formulare hierfür sind im Sekretariat, beim Verkehrsbureau und bei verschiedenen hiesigen Buchhandlungen kostenlos erhältlich. Die Gebühren (s. Seite 28) sind bei der Anmeldung zu zahlen.

Die **Hörer** können ihre Karten nur an der Stadtkasse lösen.

Außerdem haben Studierende, Hospitanten und Hörer bei der Akademischen Quästur der Universität Heidelberg Gelegenheit zur Anmeldung für die Handels-Hochschule und zur Zahlung der Gebühren.



### Gebühren-Ordnung.

Genehmigt durch das Grossh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

#### I. Für Studierende.

	Inländer	Ausländer
a) Aufnahmegebühr (einmalig) . . . .	20.—	30.—*)

Studierende, die unmittelbar von einer anderen Hochschule kommen, haben nur die halbe Aufnahmegebühr zu zahlen. — Studierende, die früher schon hier studiert und die Aufnahmegebühr bezahlt haben, sind von der Zahlung einer weiteren Aufnahmegebühr befreit.

\*) Ausländer, deren Muttersprache die deutsche ist, zahlen nur die Gebühren der Inländer.

	Inländer M	Ausländer M
b) Studiengeld im Semester . . . .	120.—	180.—*)

Immatrikulierte Studierende, die zugleich ihrer militärischen Dienstpflicht genügen, haben nur die Sätze der Hospitantengebühren zu zahlen. Solche Studierende gelten als immatrikuliert, wenn sie mindestens für 2 Wochenstunden nicht-öffentliche Vorlesungen belegen.

Studierende, die ihr Studium unterbrechen müssen, um sich die vorgeschriebene Tätigkeit in einem kaufmännischen Geschäft zu erwerben und solche, die nach Ablegung der allgemeinen kaufmännischen Diplomprüfung sich das Höhere Diplom erwerben wollen, können in ähnlicher Weise wie die Einjährig-Freiwilligen behandelt werden. Nähere Auskunft erteilt der Rektor.

c) Beitrag zur Kranken- und Unfallversicherung im Semester . . . . .	3.—	3.—
--	-----	-----

d) Beitrag an den Ausschuss der Allgemeinen Studentenschaft im Semester . . . . .	3.—	3.—
---	-----	-----

f) Abgangszeugnis . . . . .	5.—	5.—
-----------------------------	-----	-----

Diese Gebühr wird nur von den Studierenden erhoben, die vor Beendigung ihrer Studienzeit die Handels-Hochschule verlassen

g) Prüfungsgebühren für die Kaufmännische Diplom- und für die Handelslehrerprüfung je . . . . .	60.—	60.—
Ergänzungsprüfungen . . . . .	30.—	30.—
Für jedes außerordentliche Prüfungsfach . . . . .	10.—	10.—

#### II. Für Hospitanten und Hörer.

Kollegiengeld für die Wochenstunde im Semester . . . . .	3.—	3.—
--	-----	-----

Für die Seminare, mit Ausnahme der fremdsprachlichen, wird keine Gebühr nach der Stundenzahl, sondern ein festes Eintrittsgeld von 3 M im Semester erhoben.

Die Studierenden sind verpflichtet, ihre Gebühren innerhalb zwei Wochen nach Beginn des Semesters ohne weitere Aufforderung bei der Kasse der Handels-Hochschule einzuzahlen. In diesen zwei Wochen ist im Dienstzimmer des Pedells A 4, 1 täglich von 6—8 Uhr ein Beamter der Kasse, der Zahlungen entgegennimmt. — Die Hälfte kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Senat zwei Monate gestundet werden.

Die Gebühren der Hospitanten und Hörer sind bei der Anmeldung zu zahlen.

\*) Ausländer, deren Muttersprache die deutsche ist, zahlen nur die Gebühren der Inländer.



### Stipendien.

Ueber die an der Handels-Hochschule zu erlangenden Stipendien gibt das Sekretariat Auskunft.

Gesuche um Bewilligung von Stipendien oder um Erlassung der Kollegiengelder sind innerhalb zwei Wochen nach Beginn des Semesters unter Benützung der von dem Sekretariat zu beziehenden Formulare bei dem Rektor einzureichen.



### Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung.

Ueber Haftpflicht- und Kollektiv-Unfallversicherung sind mit der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim Verträge abgeschlossen.

Hiernach gewährt die Gesellschaft:

1. a) für die an den wissenschaftlichen Exkursionen der Handels-Hochschule beteiligten Lehrkräfte Versicherung gegen die durch Unfall begründete gesetzliche Haftpflicht bis zum Gesamtbetrag von 150 000 *ℳ* für ein mehrere Personen betreffendes Ereignis, jedoch nicht über den Betrag von 50 000 *ℳ* für jede einzelne beschädigte Person, ferner für nicht durch Unfall verursachte Erkrankungen; b) wegen Sachbeschädigung mit Höchstleistung von 10 000 *ℳ* in jedem Schadensfall bei 100prozentiger Deckung und mindestens 10 *ℳ* Tragung durch die Hochschule.
2. Versicherung für Unfälle, welche die Lehrer, Schüler und Hospitanten auf Exkursionen erleiden, sofern diese unter Leitung eines Mitglieds des Lehrkörpers der Handels-Hochschule zu Studienzwecken stattfinden. Als Versicherungssumme gilt pro Teilnehmer: 1000 *ℳ* auf den Todesfall, 1000 *ℳ* auf den Invaliditätsfall und 1 *ℳ* täglich für Kurkosten und Arbeitsunfähigkeit, jedoch mit der Einschränkung, daß die Höchstleistung der Gesellschaft auf 60 000 *ℳ* begrenzt ist, sofern durch ein Unfallereignis eine Mehrheit der Versicherten betroffen wird.

Im übrigen ist die Handels-Hochschule in den allgemeinen Haftpflicht-Versicherungsvertrag der Stadtverwaltung mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Akt.-Ges. vom 14. August 1908 einbezogen.

Die Krankenfürsorge für die Studierenden ist in der Weise geregelt, daß sie Anspruch haben:

1. auf unentgeltliche Behandlung in den Ambulatorien des allgemeinen Krankenhauses,
2. auf kostenfreien Bezug der Medikamente und sonstigen Heilmittel aus den von den Krankenhausärzten bezeichneten Apotheken,
3. auf kostenfreie Verpflegung im allgemeinen Krankenhaus bis zur Dauer von 4 Wochen.

Der Beitrag für die Kranken- und Unfallversicherung beträgt 3 *ℳ* für das Semester; er wird mit dem Studiengeld erhoben.



### Prüfungen.

Die an der Handels-Hochschule bestehenden Prüfungen für Kaufleute und für Handelslehrer sind durch besondere vom Großh. Unterrichtsministerium genehmigte Prüfungsordnungen geregelt. Sie können vom Sekretariat der Handels-Hochschule unentgeltlich bezogen werden.

Studierenden und Hospitanten werden auf Wunsch am Schlusse des Semesters von den einzelnen Dozenten nach vorausgegangener Prüfung Zeugnisse über den Erfolg der besuchten Vorlesungen und Uebungen ausgestellt (Semesterprüfungen). Anmeldungen sind beim Dozenten zu machen.



### Betriebswissenschaftliches Institut

(für Forschungen auf dem Gebiete des Betriebslebens).

Leiter: Prof. Dr. Nicklisch.

Das Betriebswissenschaftliche Institut hat einen doppelten Zweck:

1. in möglichst großem Umfange Anschauungs- und Forschungsmaterial für die Betriebswissenschaft zu sammeln, und
2. betriebswissenschaftliche Untersuchungen durchzuführen oder anzuregen und zu fördern.

Durch die Sammlung soll allmählich ein anschauliches Gesamtbild des Betriebslebens gegeben werden.

Die betriebswissenschaftlichen Untersuchungen sollen die Lösung von Problemen der kaufmännischen Organisation fördern, die Beziehung der Wissenschaft zur Praxis unablässig vertiefen und den Studierenden Gelegenheit geben, sich in die Verhältnisse der Praxis so weitgehend einzuarbeiten, als es durch Studien im und am praktischen kaufmännischen Leben nur möglich ist.

Das Endziel der Arbeit des Instituts ist: Die Förderung der Wissenschaft von der Organisation.



Die Sammlungen des Instituts bergen auch ein Reklamearchiv, das in ständiger persönlicher Fühlung mit Vertretern der Reklamepraxis weiter entwickelt wird.

Das Institut besitzt ferner einen Ausstellungsraum, um gesammelte Materialien, die ein rundes Ganzes bilden, wechselnd zu zeigen.

Studierende, die sich an der Institutsarbeit beteiligen wollen, werden gebeten, sich beim Leiter zu melden.



### **Institut für Warenkunde.**

Leiter: Prof. Dr. Pöschl.

Das Institut für Warenkunde der Handels-Hochschule befindet sich in C 8, 3. Dasselbst ist auch der mit Demonstrationseinrichtungen und Skioptikon ausgestattete Hörsaal für die chemischen und warenkundlichen Vorlesungen untergebracht.

Das Institut enthält eine umfangreiche **Sammlung für Warenkunde**, welche systematisch geordnet alle wichtigen Rohstoffe und ihre Gewinnung und Verarbeitung zu Fabrikaten und diese selbst an Hand mehrerer tausend Objekte veranschaulicht. Die Bestände der Sammlung dienen in erster Linie zum Zwecke der Vorführung in den Vorlesungen über Warenkunde; sie sind jedoch in der Sammlung genau und gut lesbar bezeichnet und gruppenweise aufgestellt, so daß die Studierenden jederzeit Gelegenheit haben, die in den Vorlesungen behandelten Gebiete an Hand der Proben zu wiederholen. Zu diesem Zwecke ist die Sammlung für Studierende, Hörer und Hospitanten jeden

Mittwoch und Samstag von 2—6 Uhr  
frei zugänglich.

Das Institut besitzt ferner ein Laboratorium für physikalische und mikroskopische Warenprüfungen, eine Spezialbibliothek für das warenkundliche Seminar, schließlich eine Wandtafel- und Lichtbildersammlung für Vorlesungszwecke.



### **Bibliothek und Wirtschaftsarchiv.**

Den Studierenden stehen zur Benutzung frei:

Die Bibliothek und das Wirtschaftsarchiv der Handels-Hochschule

Die Bibliothek der Handelskammer Mannheim

Die Bibliothek des Kaufmännischen Vereins

Die öffentliche Bibliothek im Großherzoglichen Schloß

Die Städt. Zentralbibliothek in Mannheim.

Als Ausweis dient die Legitimationskarte.

Die Bestände der Bibliothek der Handels-Hochschule, die von sämtlichen Besuchern der Handels-Hochschule benutzt werden können, umfassen ungefähr 10 500 Bände; die Zahl der im Arbeitszimmer ausliegenden Zeitschriften beträgt 206.

Außerdem können durch Vermittlung der Bibliothek der Handels-Hochschule folgende Bibliotheken benutzt werden:

Bibliothek der Universität Heidelberg

Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe

Bibliothek des Gr. Landesgewerbeamts in Karlsruhe

Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

Freiherrlich C. von Rothschildsche öffentliche Bibliothek Frankfurt a. M.

Das Wirtschaftsarchiv enthält folgende Sammlungen:

A. Statuten und Berichte der Handelsgesellschaften, sowie die in den Zeitungen enthaltenen Notizen über die Gesellschaften.

B. Ausschnitte aus Zeitungen über:

a) Allgemeine Wirtschaftspolitik.

b) Einzelne Industriezweige.

C. Veröffentlichungen wirtschaftlicher Interessenvertretungen.

D. Jahresberichte der Eisenbahnverwaltungen.

E. Festschriften einzelner Unternehmungen.

F. Graphische Darstellungen.

G. Börsen.

H. Drucksachen verschiedenartigen Charakters.

J. Marktberichte einzelner Firmen.

Die Ausgabestelle für Bibliothek und Wirtschaftsarchiv ist geöffnet:

Montags vorm. 9—2 Uhr

Dienstags „ 9—2 und nachm. 6—8 Uhr

Mittwochs „ 9—2 Uhr

Donnerstags „ 9—2 und nachm. 6—8 Uhr

Freitags „ 9—2 Uhr

Samstags „ 9—1 Uhr.

Das der Bibliothek angegliederte Arbeitszimmer ist geöffnet:

Montags bis Freitags von 9—2 Uhr und 3—8 Uhr,

Samstags von 9—1 Uhr.

Bibliothekar Wenke wird zu Beginn des Semesters 2 zweistd. Vorträge als Einführung in die Benutzung der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs halten. Näheres am schwarzen Brett.





#### Ausschüsse der Studentenschaft und Hospitanten.

An der Handels-Hochschule besteht ein die Interessen der gesamten Studentenschaft vertretender „Ausschuß der Allgemeinen Studentenschaft der Handels-Hochschule Mannheim“. Zur Bestreitung der Kosten für die Geschäftsführung usw. ist dem Ausschuß das Recht zur Erhebung eines Semesterbeitrags von 3 *M* zugestanden, der zugleich mit dem Studiengeld von der Hochschulkasse erhoben wird.

Zur Vertretung der Interessen der Hospitanten hat sich die „Allgemeine Vereinigung der Hospitanten der Handels-Hochschule“ gebildet. Mit der Wahrnehmung dieser Interessen ist ein Ausschuß beauftragt, der von sämtlichen Hospitanten gewählt wird. Die zur Geschäftsführung erforderlichen Kosten werden von den Hospitanten durch freiwillige Semesterbeiträge von 1 *M* gedeckt.



#### Wohnungen und Wohnungswechsel.

Wohnungsangebote liegen beim Pedell auf. — Den Studierenden wird empfohlen, beim Mieten von Zimmern zu vereinbaren, daß für die letzten Tage des Oktobers die Miete tagweise zu berechnen ist.

Ist bei einer auf **unbestimmte** Zeit vermieteten Wohnung monatliche Zahlung des Mietzinses vereinbart, so ist die Kündigung nur auf den Schluß eines Kalendermonats zulässig. Sie hat spätestens am 15. des Monats zu erfolgen.

Wurde das Mietverhältnis für eine **bestimmte** Zahl von Monaten, Wochen oder Tagen eingegangen, so endigt dasselbe, ohne daß eine besondere Kündigung nötig fiele, mit dem Ablauf des vereinbarten Zeitraums. Hierher gehören auch die an Studierende der hiesigen Hochschule auf Semester vermieteten Wohnungen.

Wird eine Wohnung auf mehrere Semester gemietet, so umfaßt das Mietverhältnis im Zweifelfalle auch die zwischen den einzelnen Semestern liegende Ferienzeit.

An der Handels-Hochschule ist von der Studentenschaft ein Wohnungsamt eingerichtet worden, das jedem Studierenden bereitwilligst in Fragen der Wohnungsbeschaffung zur Seite steht; besonders den Neueintretenden wird empfohlen, sich an dasselbe zu wenden. Sprechstunden finden zu Beginn des Semesters jeden Tag im Zimmer gegenüber dem Sekretariat von 11—1 Uhr statt.



### III.

## DER LEHRKÖRPER DER HANDELS-HOCHSCHULE



(Die Sprechstunden werden, soweit sie nicht den Namen der Dozenten in Klammern beigelegt sind, in den Vorlesungen besonders bekanntgegeben.)

### I. Hauptamtliche Dozenten.

Altmann, Dr. Professor, Mannheim, Rennershofstraße 7.

Tel. 4247. (*Spr.: Vor Beginn der Seminarübungen in meinem Amtszimmer in A 1.*)

Geld- und Bankwesen (2 Std.). — Börsenwesen (1 Std.). — Besprechung schwebender volkswirtschaftlicher Fragen im Anschluß an den Handelsteil großer Zeitungen (1 Std.). — Das öffentliche Schuldenwesen in Staat und Gemeinde (1 Std.). — Volkswirtschaftliches Seminar (2 Std.). — Volkswirtschaftliches Seminar für Fortgeschrittene (2 Std. mit Gothein).

Behrend, Dr. Martin, Professor.

— Beurlaubt. —

Endres, Alois, Regierungsrat a. D., Professor, Mannheim, Rheinwillenstraße 16. (*Spr.: Nach den Vorlesungen im Dozentenzimmer in A 1.*)

Weltverkehr und Weltpolitik (2 Std.). — Wirtschaftsgeographie von Deutschland und dessen Stellung in der Weltwirtschaft (2 Std.). — Gütertarife der Eisenbahnen, der Binnen- und Seeschifffahrt mit Uebungen und Kalkulationen (2 Std.). — Verkehrswissenschaftliches und wirtschaftsgeographisches Seminar (2 Std.). — Besichtigung von Verkehrsbetrieben (nach Vereinbarung).

Glauser, Dr. Charles, Professor, Augusta-Anlage 17. (*Spr.: Di 11—12 und Do 10—11.*)

Die Hauptkapitel der Satzlehre der französischen Sprache der Gegenwart (1 Std.). — Les régimes politiques en France XIX<sup>e</sup> siècle et leur influence sur les idées, les mœurs et la littérature (1 Std.). — Französische Handelskorrespondenz unter besonderer Berücksichtigung des Warengeschäfts (2 Std.). — Sprachliche und stilistische Uebungen (2 Std.). — Lektüre ausgewählter Texte französischer Schriftsteller (Le roman réaliste) (2 Std.), 14tägig. — Referate aus Werken der neuen Literatur, die wirtschaftliche, soziologische und literarische Verhältnisse Frankreichs behandeln (2 Std.).



14tägig. — Besprechung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten aus dem politischen, soziologischen und literarischen Leben des modernen Frankreichs (2 Std.), 14tägig. — Besprechung selbständiger Arbeiten aus der Handelskorrespondenz (2 Std.), 14tägig. — Kolloquium. — Kurs für Anfänger (3 Std.).

Nicklisch, Dr. H., Professor, z. Zt. Rektor der Handels-Hochschule, Mannheim, Friedrich-Karlstraße 4. Tel. 2358. (*Spr.: in Seminarangelegenheiten: Mo 11—12, Di 12—1, Mi 6—7.*) Allgemeine Betriebslehre II. Teil (1 Std.). — Effekten und Effektenverkehr (2 Std.). — Die Kartelle als Mittel der Absatzentwicklung (1 Std.). — Finanzierung und Sanierung privatwirtschaftlicher Unternehmungen (1 Std.). — Betriebswissenschaftliches Seminar (2 Std.).

Pöschl, Dr. Viktor, Professor, Mannheim, Gontardstraße 2. (*Spr.: Di 4—5 in C 8, 3.*) Grundzüge der Chemie als Einführung in die Warenkunde (2 Std.). — Warenkunde der mineralischen Rohstoffe und Fabrikate (2 Std.). — Warenkunde der Drogen und chemischen Präparate (1 Std.). — Mikroskopische und physikalische Warenprüfung (3 Std.). — Warenkundliches Seminar an Hand der Institutsobjekte (2 Std.), 14tägig. — Warenkundlich-technologische Ausflüge in industrielle Unternehmungen (nach Vereinbarung).

Rumpf, Dr. Max, Professor, z. Zt. Rektor-Stellvertreter, Mannheim, L 12, 18. Einführung in die Rechtsordnung (1 Std.). — Bürgerliches und Handelsrecht I. Teil (5 Std.). — Besprechung allgemein interessierender Reichsgerichtsentscheidungen und juristischer Tagesfragen (1 Std.). — Praktische Uebungen im Anschluß an die Hauptvorlesung (1 Std.). — Juristisches Seminar (2 Std.).

Schröter, Dr. Arthur, Professor, Mannheim, Akademiestraße 3. Tel. 5297. (*Spr.: Mo 3—4, Do 9—10 im Dozentenzimmer in A 1.*) Allgemeine Handelslehre II. Teil (2 Std.). — Die Lehre vom Kontokorrent (1 Std.). — Uebungen in der Buchhaltung für Fortgeschrittene mit schriftlichen Arbeiten (2 Std.). — Be-

triebslehre der industriellen Unternehmungen (2 Std.). — Statistik privatwirtschaftlicher Betriebe (1 Std.). — Privatwirtschaftliches Seminar (2 Std.).

## II. Nebenamtliche Dozenten.

Blaustein, Dr. Arthur, Syndikus der Handelskammer Mannheim, (*Spr.: Auf der Handelskammer B 1, 7b nach tel. Anfrage.*) Einführung in die Mannheimer Industrie- und Handelsgeschichte mit Besprechungen (2 Std.) nach Weihnachten (mit Schott). — Handelspolitische Uebungen (2 Std.) bis Weihnachten.

Brehm, Adolf, Stadtrechtsrat, Mannheim, Rathaus. Zivilprozeßrecht (2 Std.). — Gewerbeordnung (1 Std.).

Erdel, Dr. Anton, Stadtrechtsrat, Vorsitzender des Kaufmannsgerichts und des Gewerbegerichts, Mannheim, Friedrichsring 44. Bürgerliches und Handelsrecht II. Teil (2 Std.). — Zwangsvollstreckung und Konkurs (2 Std.). — Grundzüge des Bürgerlichen Gesetzbuches (2 Std.).

Fuchs, Dr. Rudolf, Großh. Oberbaurat, Mitglied der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Karlsruhe, Bachstraße 3. Sozialpolitik (2 Std.).

Geiler, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, Rennershofstraße 10. (*Spr.: Di 12—1 auf meinem Bureau D 3, 14.*) Das Recht der Kartelle (1 Std.). — Grundzüge des Handels-, Wechsel- und Scheckrechts (1 Std.). — Praktische Uebungen für Fortgeschrittene, insbesondere aus dem Gebiete des Handels-, Bank- und Börsenrechts, Wechsel- und Scheckrechts (1 Std.).

Gothein, Dr. Eberhard, Geheimer Hofrat, Professor an der Universität Heidelberg, Weberstraße 11. Urproduktion (2 Std.). — Finanzwissenschaft (3 Std.). — Volkswirtschaftliches Seminar für Fortgeschrittene (2 Std.) mit Altmann. — Besprechung volkswirtschaftlicher Ausflüge (1 Std.) mit Mertens. — Volkswirtschaftliche Ausflüge (Samstag nachmittags) mit Mertens.



Koburger, J., Mathematiker, Prokurist der Lebensversicherungsgesellschaft „Atlas“, Ludwigshafen a. Rh., Lisztstraße 152. (*Spr.: Jeden Do abend nach der Vorlesung im Dozentenzimmer von A 4, 1, sonst nach vorheriger teleph. Vereinbarung (Ludwigshafen 229. — Bureau — oder 1226 — Wohnung —).*)  
Politische Arithmetik mit Uebungen (3 Std.). — Allgemeine und besondere Versicherungslehre (2 Std.). — Versicherungswissenschaftliches Praktikum (1 Std.).

Kohlhepp, Franz, Professor, Großh. Handelsschulinspektor, Karlsruhe, Sofienstraße 140.  
Import mit Kalkulationen (1 Std.). — Allgemeine Pädagogik (2 Std.). — Handelsschulwesen (1 Std.). — Pädagogisches Seminar I (2 Std.). — Pädagogisches Seminar II (2 Std.). — Besprechung von Lehrgängen für den Unterricht (2 Std.). — Selbständige Arbeiten aus der Handelsschulpädagogik (2 Std.).

Landmann, Ludwig, Stadtsyndikus, Mannheim, Rathaus.  
Staatsrecht (2 Std.).

Mayr, Dr. phil. Eustach, Diplom-Ingenieur und Mathematiker, Vorstand des mathematisch-statistischen Büros der Pfälzischen Hypothekenbank, Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, Bahnhofplatz, L 15 Nr. 19. (*Zu sprechen nach der Vorlesung.*)  
Genossenschaftswesen (2 Std.).

Mertens, Dr. phil., Diplom-Ingenieur, Heidelberg, Keplerstraße 16.  
Besprechung volkswirtschaftlicher Ausflüge (1 Std.).

Perels, Dr. jur., Leopold, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Uferstraße 22. Tel. 2895.  
*Do um 6 Uhr, außerdem im Heidelberger Universitätsgebäude nach jeder Vorlesung.*  
Wertpapierrecht (1 Std.). — Das Recht des privaten Versicherungsvertrags (1 Std.).

Schott, Dr. Sigmund, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim, Rheindammstraße 18.

Einführung in die Mannheimer Industrie- und Handelsgeschichte mit Besprechungen (2 Std.) nach Weihnachten (mit Blaustein).

Thorbecke, Dr. Professor, Heidelberg, Plöck 60.  
Die deutschen Kolonien (mit Lichtbildern), (2 Std.). —  
Wirtschaftsgeographie der Mittelmeerländer (2 Std.). —  
Geographische Uebungen (2 Std.).

Wimpfheimer, Dr., Rechtsanwalt, Mannheim, Renzstraße 5.  
Staatsbürgerkunde (2 Std.).



### III. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen.

Altmann-Gottheiner, Dr. Elisabeth, Mannheim, Rennershofstraße 7.

Englische Sozialpolitik (2 Std.).

Bartsch, Dr. Helmut, Direktor des Städtischen Hafen- und Industrieamts, Mannheim, Collinstraße.  
Binnenschiffahrt und Binnenschiffahrtsrecht (2 Std.).

Hänlein, Th., Professor, Weinheim.  
Die Reklame (1 Std.).

Juckenburg, Dr., Mannheim, Mollstraße 6 I. (*Spr.: Di 12—1, Do 11—12 im Dozentenzimmer in A 1.*)  
Einführung in die kaufmännische Arithmetik (1 Std.). —  
Einführung in die Buchhaltung (2 Std.). — Uebungen in der Geschäftspraxis (2 Std.). — Uebungen in der Buchhaltung für Anfänger (2 Std.). — Arbitrage (1 Std.). —  
Arbeiten aus der privatwirtschaftlichen Literatur (2 Std.).

Lederer, Dr., Privatdozent an der Universität Heidelberg, Heidelberg.  
Allgemeine Volkswirtschaftslehre (4 Std.).

Marley, Arthur, Mannheim, Waldparkstraße 34.  
Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Std.). — Englische Handelskorrespondenz (2 Std.). — Sprach- und Stilübungen (2 Std.). — Analytische Lektüre (2 Std.). — Arbeiten aus der modernen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der soziologischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Englands (2 Std.). — Kurs für Anfänger (3 Std.). —



Kurs für Fortgeschrittene (3 Std.). — Handelskorrespondenz (2 Std.). — Zeitungslektüre (2 Std.).

Meltzer, Dr. phil. Hans, diplom. Versicherungsverständiger, Mannheim, Statistisches Amt, Rathaus. (*Spr.: Nach der Vorlesung und jeden Vorm. im Stat. Amt.*)  
Wirtschaftsstatistik (1 Std.).

Muckle, Dr., Privatdozent, Neckargemünd.  
Soziale Strömungen und Theorien (2 Std.).

Müller, Postdirektor, Weinheim.  
Postverkehr einschließlich Postgeldverkehr (mit Lichtbildern), (2 Std.).

Stahl, Dr. Ernst Leopold, Heidelberg, Gaisbergstr. 89. (*Spr.: Nach der Vorlesung.*)  
Moderne Dichtergestalten (1 Std.).



#### IV. Lektoren und Assistenten.

Begro, Georges, Lektor, C 3, 21.

Französisch: Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Std.). — Kurs für Fortgeschrittene (3 Std.). — Französische Handelskorrespondenz (2 Std.). — Zeitungslektüre (2 Std.). — Italienisch: Kurs für Anfänger (4 Std.). — Kurs für Fortgeschrittene (4 Std.). — Handelskorrespondenz (2 Std.).

Marrades, Pedro, Assistent für Spanisch, Q 7, 24.

Kurs für Anfänger (4 Std.). — Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Std.). — Handelskorrespondenz (2 Std.).

Ott, Marius, officier d'académie, P 3, 4.

Französische Konversation (2 Std.).

Streibich, Dr. Professor, Mannheim, Collinistraße 22.

Deutsche Sprachkurse für Ausländer (3 Std.).

Roemer, Dr. Hans, Volksw. Assistent.

Seyffert, Rud., D. H. H. M., persönl. Assistent, z. Z. als Assistent des Betriebswissenschaftlichen Instituts tätig.



#### IV.

## STUNDENPLAN



# STUNDENPLAN

I. Vor-  
mittags

Stunde	Montag	Saal *)	Dienstag	Saal *)	Mittwoch	Saal *)	Donnerstag	Saal *)	Freitag	Saal *)	Samstag	Saal *)
8-9	Marley: Engl. f. Stud. mit Vorkenntnissen  Begro: Franz. f. Stud. mit Vorkenntnissen	A 3. 1  A 3. 2	Marley: Engl. f. Stud. m. Vork. Begro: Franz. f. Stud. m. Vork. Glauser: Sprach- u. Stilübung.	A 3. 1  A 3. 2  A 3. 4	Nicklisch: Effekten und Effektenverkehr Marley: Engl. Handelskorr.	A 1. 1  A 3. 1	Marley: Engl. f. Stud. mit Vork. Begro: Franz. f. Stud. mit Vork. Kohlhepp: Allgem. Pädagogik	A 3. 1  A 3. 2  A 4. 2	Marley: Engl. f. Stud. m. Vork. Begro: Franz. f. Stud. m. Vork. Kohlhepp: Pädag. Seminar II	A 3. 1  A 3. 2  A 4. 2	Glauser: Franz. Handelskorr. Kohlhepp: Import mit Kalkula- tionen	A 3. 4  A 4. 2
9-10	Marley: Analytische Lektüre Rumpf: Bürg. u. Handelsrecht I. Teil	A 3. 1  A 4. 1	Juckenburg: Einf. in die Buchhaltg. Glauser: Seminar Abt. II Rumpf: Bürg. u. Handelsrecht I. Teil	A 1. 7  A 3. 4  A 4. 1	Nicklisch: Effekten und Effektenverkehr Marley: Engl. Handelskorr. Rumpf: Bürgerl. u. Han- delsrecht I Teil	A 1. 1  A 3. 1  A 4. 1	Juckenburg: Übungen in der Ge- schäftspraxis Marley: Analytische Lektüre Kohlhepp: Allgem. Pädagogik	A 1. 7  A 3. 1  A 4. 2	Juckenburg: Arbitrage Marley: Arbeiten aus der modernen Literatur Kohlhepp: Pädag. Seminar II	A 1. 7  A 3. 1  A 4. 2	Glauser: Französ. Handelskorr. Erdel: Bürgerl. u. Handels- recht II. Teil Kohlhepp: Besprechung von Lehrgängen	A 3. 4  A 4. 1  A 4. 2
10-11	Nicklisch: Allgem. Betriebslehre II. Teil Rumpf: Bürg. u. Handelsrecht I. Teil	A 1. 16  A 4. 1	Rumpf: Praktische Übungen Juckenburg: Einf. in die Buchhaltg. Nicklisch: Die Kartelle Glauser: Seminar Abt. II	A 1. 6  A 1. 7  A 1. 16  A 3. 4	Juckenburg: Arbeiten aus der privatw. Literatur Rumpf: Bürgerl. u. Han- delsrecht I Teil	A 1. 1  A 4. 1	Juckenburg: Übungen in der Ge- schäftspraxis Schröter: Übungen in der Buch- haltung für Fortgeschr. Kohlhepp: Handelsschulpädagogik	A 1. 7  A 1. 15  A 4. 2	Juckenburg: Übung. in d. Buchhaltung für Anfänger Marley: Arbeiten aus der modernen Literatur Kohlhepp: Pädag. Seminar I	A 1. 7  A 3. 1  A 4. 2	Erdel: Bürgerl. u. Handels- recht II. Teil Kohlhepp: Besprechung von Lehrgängen	A 4. 1  A 4. 2
11-12	Thorbecke: Mittelmeerländer Koburger: Allgem. u. besondere Versicherungslehre	A 1. 16  A 4. 1	Juckenburg: Einführung in die kaufm. Arithmetik Nicklisch: Finanzierung und Sanierung priv. Unter- nehmungen	A 1. 7  A 1. 16	Juckenburg: Arbeiten aus der privatw. Literatur Schröter: Betriebslehre ind. Unternehmungen	A 1. 1  A 4. 3	Schröter: Übungen in der Buch- haltung für Fortgeschr. Kohlhepp: Handelsschulpädagogik	A 1. 15  A 4. 2	Juckenburg: Übung. in d. Buchhaltung für Anfänger Kohlhepp: Pädag. Seminar I Schröter: Betriebslehre ind. Unternehmungen	A 1. 7  A 4. 2  A 4. 3	Endres: Wirtschafts- Geographie von Deutschland Kohlhepp: Handelsschulwesen	A 1. 16  A 4. 2
12-1	Thorbecke: Mittelmeerländer Koburger: Allgem. u. besondere Versicherungslehre Geiler: Das Recht d. Kartelle	A 1. 16  A 4. 1  A 4. 2	Ott: Franz. Konversation Altman: Öffentl. Schulden- wesen	A 4. 1  A 4. 3	Rumpf: Einführung in die Rechtsordnung Schröter: Allg. Handelslehre II. Teil	A 4. 1  A 4. 3	Schröter: Statistik privatw. Betriebe Altman: Börsenwesen	A 1. 7  A 4. 3	Ott: Franz. Konversation Schröter: Allg. Handelslehre II. Teil	A 4. 1  A 4. 3	Endres: Wirtschafts- Geographie von Deutschland	A 1. 16

\*) Es bedeutet z. B.: A 1. 4 = Litera A 1. 2 Saal 4, A 3. 2 = Litera A 3. 6 Saal 2, A 4. 1 = Litera A 4. 1 Saal 1,  
C 8 = Litera C 8. 3 Hörsaal.



II. Nachmittags

Stunde	Montag	Saal *)	Dienstag	Saal *)	Mittwoch	Donnerstag	Saal *)	Freitag	Saal *)	Samstag	Saal *)
2—3	Pöschl: Mikrosk. und phys. Warenprüfungen	C 8	Pöschl: Warenkunde (2 1/2 Uhr)	C 8							
3—4	Lederer: Allg. Volkswirtschaftslehre Pöschl: Mikrosk. und phys. Warenprüfungen	A 4. 3 C 8	Pöschl: Warenkunde	C 8	Altmann: Geld- und Bankwesen	Marley: Sprach- u. Stilübungen Pöschl: Warenkunde	A 3. 1 C 8	Lederer: Allg. Volkswirtschaftslehre Pöschl: Warenkundl. Seminar 14 tåg.	A 4. 3 C 8		
4—5	Schröter: Privatwirtschaftliches Seminar Altmann-Gottheiner: Engl. Sozialpolitik Lederer: Allg. Volkswirtschaftslehre Pöschl: Mikrosk. und physik. Warenprüfungen	A 1. 6 A 4. 1 A 4. 3 C 8	Endres: Verkehrswiss. u. wirtschaftsgeogr. Seminar	A 1. 10	Nicklisch: Betriebswissensch. Seminar Altmann: Geld- u. Bankwesen	Marley: Sprach- und Stilübungen Meltzer: Wirtschaftsstatistik	A 3. 1 A 4. 1	Lederer: Allg. Volkswirtschaftslehre Pöschl: Warenkundl. Seminar 14-tåg.	A 4. 3 C 8		
5—6	Schröter: Privatwirtschaftliches Seminar Altmann-Gottheiner: Engl. Sozialpolitik	A 1. 6 A 4. 1	Endres: Verkehrswiss. u. wirtschaftsgeogr. Seminar	A 1. 10	Nicklisch: Betriebswissenschaft. Seminar	Perels: Wertpapierrecht Blaustein: Handelspolit. Übungen Blaustein-Schott: Mannheimer Industrie- und Geschichte	A 4. 1 A 4. 2 A 4. 2	Thorbecke: Geographische Übungen	A 1. 10		

Volkswirtschaftliche Ausflüge

III. Abends

6—7	Altmann: Volkswirt. Seminar Streibich: Deutsch für Ausl. Begro: Ital. für Fortgeschr. Schröter: Die Lehre vom Kontokorrent	A 1. 6 A 3. 1 A 3. 2 A 4. 1	Altmann und Gothein: Volksw. Seminar für Fortgeschrittene Begro: Ital. für Fortgeschr. Glauser: Seminar Abt. I	A 1. 4 A 3. 2 A 3. 4	Rumpf: Jurist. Seminar Streibich: Deutsch f. Ausl. Begro: Ital. f. Fortgeschr. Stahl: Moderne Dichtergestalten	A 1. 6 A 3. 1 A 3. 2 A 4. 3	Endres: Weltverkehr und Weltpolitik Glauser: Satzlehre Begro: Ital. für Fortgeschr. Perels: Das Recht des priv. Versicherungsvertr. Blaustein: Handelspol. Übungen Blaustein-Schott: Mannheimer Ind.-u. Gesch.	A 1. 16 A 3. 1 A 3. 2 A 4. 1 A 4. 2 A 4. 2	Thorbecke: Geographische Übungen Streibich: Deutsch für Ausländer Bartsch: Binnenschifffahrt Gothein: Urproduktion Gothein-Mertens: Besprechung volkw. Ausflüge	A 1. 10 A 3. 1 A 4. 1 A 4. 2 A 4. 3
-----	---	--------------------------------------	---	----------------------------	---	--------------------------------------	---	---	--	---

\*) Es bedeutet z. B.: A 1. 4 = Litera A 1. 2 Saal 4, A 3. 2 = Litera A 3. 6 Saal 2, A 4. 1 = Litera A 4. 1 Saal 1, C 8 = Litera C 8. 3 Hörsaal.



Stunde	Montag	Saal )	Dienstag	Saal )	Mittwoch	Donnerstag	Saal )	Freitag	Saal )	Samstag	Saal )
7—8	Altmann: Volkswirtsch. Seminar	A 1. 6	Altmann-Gothein: Volksw. Seminar für Fortgeschrittene	A 1. 4	Rumpf: Jurist. Seminar	Abends	Endres: Weltverkehr und Welt- politik	A 1. 16	Marley: Englisch für Anfänger	A 3. 1	Volkswirtschaftliche Ausflüge
	Marley: Englisch f. Anfänger	A 3. 1	Mayr: Genossenschaftswes.	A 1. 7	Marley: Engl. f. Anfänger		Glauser: Sprach- u. Stilübungen	A 3. 1	Begro: Franz. für Fortgeschr.	A 3. 2	
	Begro: Franz. für Fortgeschr.	A 3. 2	Begro: Ital. für Anfänger	A 3. 2	Begro: Franz. f. Fortgeschr.		Begro: Ital. für Anfänger	A 3. 2	Bartsch: Binnenschifffahrt	A 4. 1	
	Marrades: Span. für Anfänger	A 3. 3	Marrades: Span. für Anfänger	A 3. 3	Marrades: Span. f. Anfänger		Marrades: Spanisch für Anfänger	A 3. 3	Gothein: Urproduktion	A 4. 2	
8—9	Brehm: Zivilprozessrecht	A 4. 1	Glauser: Seminar Abt. I	A 3. 4	Hänlein: Die Reklame		Brehm: Zivilprozessrecht	A 4. 1	Geiler: Grundzüge des Handels-, Wechsel- u. Scheckrechts	A 4. 3	
	Fuchs: Sozialpolitik	A 4. 2	Brehm: Gewerbeordnung	A 4. 1	Pöschl: Grundzüge der Chemie		Koburger: Pol. Arithmetik	A 4. 2			
	Wimpfheimer: Staatsbürgerkunde	A 4. 3	Koburger: Polit. Arithmetik	A 4. 2			Wimpfheimer: Staatsbürgerkunde	A 4. 3			
9—10	Endres: Gütertarif m. Kalkul.	A 1. 10	Mayr: Genossenschaftswes.	A 1. 7	Marley: Engl. f. Fortgeschr.				Marley: Engl. für Fortgeschr.	A 3. 1	
	Marley: Englisch für Fort- geschrittene	A 3. 1	Thorbecke: Die deutsch. Kolonien	A 1. 16	Begro: Zeitungslektüre		Marley: Zeitungslektüre	A 3. 1	Begro: Ital. für Anfänger	A 3. 2	
	Begro: Franz. Handelskorr.	A 3. 2	Marley: Engl. Handelskorr.	A 3. 1	Marrades: Spanisch für Stud. mit Vorkenntnissen		Begro: Ital. Handelskorr.	A 3. 2	Marrades: Span. Handelskorr.	A 3. 3	
	Marrades: Spanisch f. Stud. mit Vorkenntnissen	A 3. 3	Marrades: Spanisch f. Stud. mit Vorkenntnissen	A 3. 3	Glauser: Franz. f. Anfänger		Marrades: Spanisch für Stud. mit Vorkenntnissen	A 3. 3	Geiler: Prakt. Übungen	A 1. 7	
9—10	Glauser: Franz. für Anfänger	A 4. 1	Koburger: Versicherungsw. Praktikum	A 4. 2	Müller: Postverkehr		Glauser: Französisch f. Anfänger	A 4. 1	Gothein: Finanzwissenschaft	A 4. 3	
	Fuchs: Sozialpolitik	A 4. 2	Gothein: Finanzwissenschaft	A 4. 3	Erdel: Zwangsvollstr. und Konkurs		Koburger: Pol. Arithmetik	A 4. 2	Glauser: Les régimes etc.	Aula	
	Erdel: Grundzüge d. bürgerl. Gesetzbuches	A 4. 3			Altman: Besprechung volksw. Fragen						
	Mucke: Soziale Strömungen	Aula			Pöschl: Grundzüge der Chemie						
9—10	Endres: Gütertar. mit Kalkul.	A 1. 10	Thorbecke: Die deutsch. Kolonien	A 1. 16	Begro: Zeitungslektüre				Begro: Italienisch f. Anfänger	A 3. 2	
	Begro: Franz. Handelskorr.	A 3. 2	Marley: Engl. Handelskorr.	A 3. 1	Müller: Postverkehr		Marley: Zeitungslektüre	A 3. 1	Marrades: Span. Handelskorr.	A 3. 3	
	Erdel: Grundzüge des bürgerl. Gesetzbuches	A 4. 3	Rumpf: Besprechung von Reichsgerichts- entscheidungen	Aula	Erdel: Zwangsvollstr. und Konkurs		Begro: Ital. Handelskorr.	A 3. 2	Gothein: Finanzwissenschaft	A 4. 3	
	Mucke: Soziale Strömungen	Aula									

\*) Es bedeutet z. B.: A 1. 4 = Litera A 1. 2 Saal 4, A 3. 2 = Litera A 3. 6 Saal 2, A 4. 1 = Litera A 4. 1 Saal  
C 8 = Litera C 8. 3 Hörsaal.